

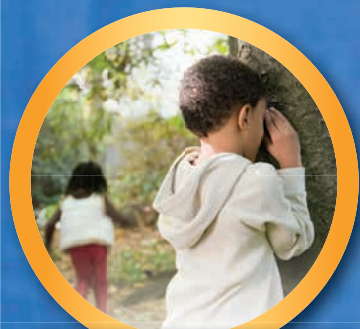


# KINDER

## Entdeckerheft

Nanu, was sucht ihr denn da so eifrig unter dem Sofa?

© kanpisut - stock.adobe.com



Wer weiß,  
wo ich bin?



Handy-Drama  
im Stadtpark



Überraschungs-  
muffins



# Verloren & gefunden

**03**

# Gefunden und GERETTET

**W**ieder einmal murren und grummeln sie, die Pharisäer. „Wieso gibt sich Jesus bloß mit diesem Pack, diesen Sündern ab? Er isst ja sogar mit ihnen zusammen“, fragen sie sich mürrisch.

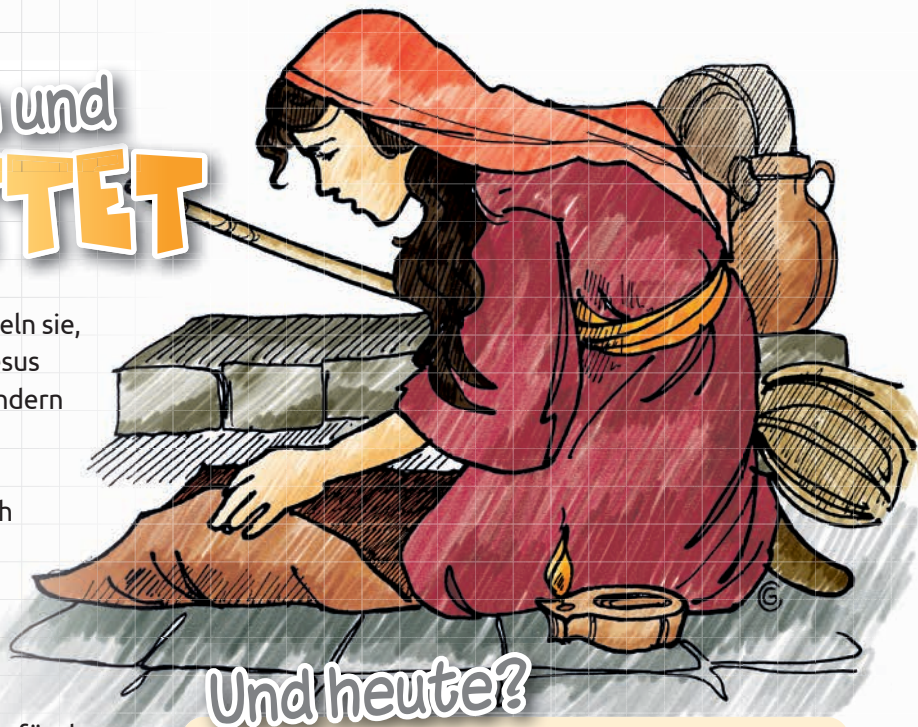
Daraufhin versucht Jesus, es ihnen durch ein Beispiel zu erklären und sagt:

„Jeder Schafhirte geht los und sucht sein verirrttes Schaf, oder nicht? Er kümmert sich und will es beschützen. Er will ja nicht, dass es womöglich verletzt ist und sterben muss. So ein Schaf ist kostbar für den Hirten.“

Trotzig hören ihm die Männer zu. Jesus spricht weiter: „Ich erzähle euch noch ein anderes Beispiel, damit ihr es besser verstehen könnt: Stellt euch nun vor, eine Frau hätte eine wertvolle Münze verlegt, sie weiß nicht mehr, wo sie das Geldstück hingetan hat. Sucht sie es dann nicht aufgeregt überall? Schaut sie nicht in jeden möglichen Schrank, räumt alle Schubladen leer und dreht jede Tasche auf links? Würde sie nicht sogar ihr ganzes Haus fegen und jeden Winkel durchsuchen? Und wenn sie die Münze endlich gefunden hat, dann erzählt sie es schnell allen, die sie danach gefragt hat. Damit die aufhören können zu suchen, und sich mit ihr freuen, dass die Münze wieder da ist.“ Nun schaut Jesus jedem in die Augen.

„Und was soll die Geschichte jetzt mit diesen Kriminellen, diesen Zöllnern zu tun haben, mit denen du dich da abgibst?“, fragt einer der brummigen Gesetzesgelehrten, und fügt hinzu: „Sagt Gott uns nicht, mit denen sollen wir keine Gemeinschaft haben?“

Jesus antwortet: „Ich sage euch: Genauso wie die Frau sich über ihre wertvolle, wiedergefundene Münze freut, oder ein Hirte über die Rettung seines verlorenen Schafes, genauso freut Gott sich über jeden Sünder, der umkehrt und zu ihm kommt! Ich sage euch: Im Himmel wird große Freude sein. Die Freude über einen Sünder, der zu Gott umkehrt, ist größer als über neunundneunzig Gerechte wie ihr, die es ja anscheinend nicht nötig haben umzukehren.“



## Und heute?

**H**ast du auch schon einmal ein geliebtes Kuscheltier gesucht? Oder Geld, das dir die Großeltern zum Geburtstag geschenkt haben, und du vergessen hast, wo du es dann hingelegt hast? Oder das ausgeliehene Buch, das dir nicht gehört, du aber dringend zurückgeben musst? Stell dir genau diese Erleichterung vor, die du gespürt hast, als du es wiedergefunden hast. So und noch viel mehr freut sich Gott über dich und jeden, der ihn lieb hat und in sein Herz aufgenommen hat.

## Schlag auf, lies nach!

**Aufgabe 1** Lies in Matthäus 20,2: Wie viel wäre heute eine Drachme oder auch ein Denar wert? Nach einer ähnlichen Münze hatte die Frau verzweifelt gesucht.

Ein Denar entsprach einem ganzen Tageslohn eines Arbeiters. Das wäre heute ungefähr so viel wie drei Paar Schuhe oder sechs Pullover oder 20 Happy Meals bei einem bekannten Burger-Restaurant ...

## Quizfrage

**Aufgabe 2** Wem erzählt Jesus diese Geschichten?

- ☐ Kindern und Frauen
- ☐ Zöllnern
- ☐ Pharisäern
- ☐ Tagelöhnern im Weinberg

# Lernvers-Rätsel

**W**as geschieht, wenn ein Sünder zu Gott umkehrt?  
Trage die Anfangsbuchstaben der abgebildeten  
Tiere in die entsprechenden Kästchen ein!

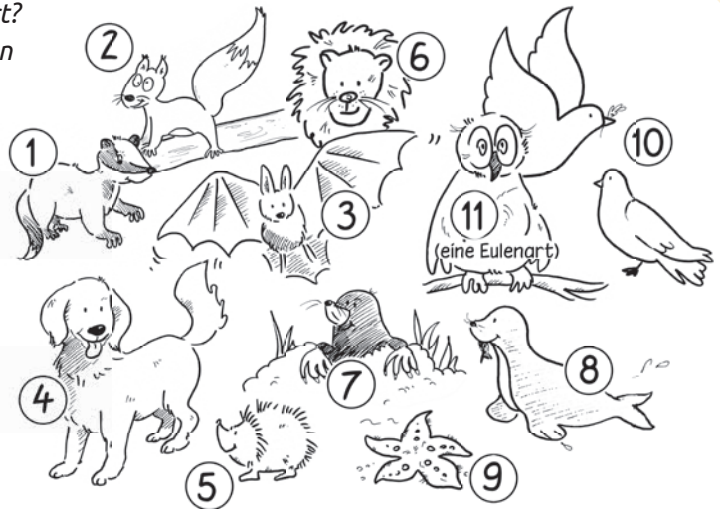
## Aufgabe 3

5	7
---	---

4	5	7	7	2	6
---	---	---	---	---	---

5	9	10
---	---	----

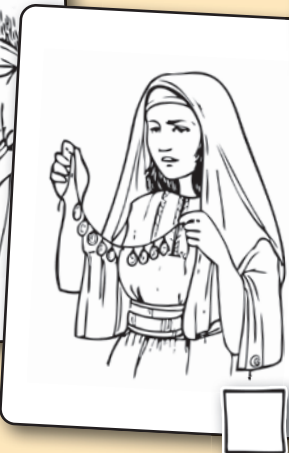
3	8	2	11	1	2
---	---	---	----	---	---



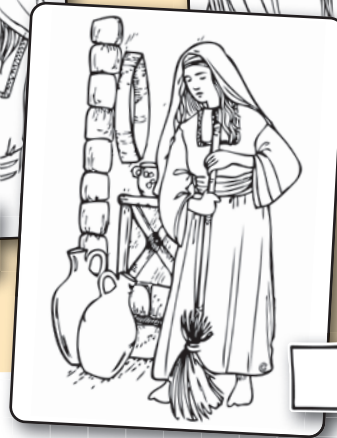
## Mach mit!

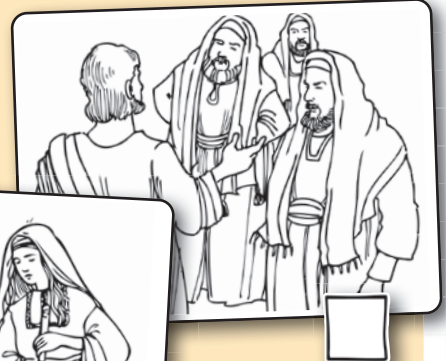
**B**ringe die Bilder in die richtige Reihenfolge und schreibe die entsprechenden Nummern in die Kästchen!












## Aufg. 4

## Spielidee

### „Verstecken“

**E**in Kind steht mit geschlossenen Augen am Startpunkt (einem Baum oder einer Wand) und zählt laut bis 20. Alle anderen Kinder verstecken sich in der Nähe. Nach dem Zählen geht der Ausgewählte auf die Suche. Dabei muss er aber vorsichtig sein, denn die versteckten Kinder wollen sich zurück an die Startstelle schleichen, ohne entdeckt zu werden. Mit einem Anschlag am Startpunkt und dem Ruf „1, 2, 3, frei!“ ist dann die Person sicher. Wenn das suchende Kind ein anderes entdeckt, muss es zurück zum Startpunkt laufen und dort laut die gefundene Person nennen, z. B. „1, 2, 3, Anna hinter dem Baum“. Gewonnen hat das Kind, das als Letztes gefunden wird. Das Kind, das als Erstes gefunden wird, darf als Nächstes suchen.

## Aufgabe 5

## Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

**Jesus spricht: So wird Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße tut.** Lukas 15,7

Luther Übersetzung

**Jesus spricht: So wird auch Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße tut.** Lukas 15,7

Vers für die Jünger

**Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.** 5. Mose 8,3

## Aufgabe 6



# ENDLICH wieder zu Hause

„Hey, wisst ihr, wen ich heute auf dem Weg zu meinem Acker getroffen habe? Den ‚verlorenen‘ Sohn von unserem Gutsherrn“, erzählt einer der Arbeiter seinen Freunden den neuesten Klatsch.

Einer antwortet: „Ach, echt? Wie war das nochmal? Der Sohn hatte doch vor einiger Zeit seinen Vater einfach erpresst und gesagt, dass er sein Erbe jetzt schon haben wolle. Obwohl er doch erst Anspruch darauf hätte, wenn seine Eltern gestorben sind. Er wolle endlich sein Leben genießen und nicht nur den ganzen Tag bei der Familie sein und arbeiten. Also, wenn ich so wohlhabende Eltern hätte, bei denen es mir an nichts fehlt ... aber gut!“

Ein anderer Freund fragt nach: „Weißt du, was er in der Zwischenzeit gemacht hat? Wieso ist er überhaupt wieder zurück?“

„Nun, der hat sich das Geld geschnappt und ist damit erst einmal in der Weltgeschichte herumgereist. Ich habe gehört, er sei weit über unsere Landesgrenzen hinausgekommen. Aber das sind nur Gerüchte. Auf jeden Fall hat er das gesamte Geld in leckeres Essen, schicke Kleidungen, teure Kamelwetten und Partys gesteckt. Kein Wunder, dass es nicht lange gedauert hat, bis alles futsch war. Als er gemerkt hat, dass sein Erbe zur Neige geht, war es schon zu spät. Er war pleite.“

Verständnislos schütteln alle den Kopf, dann erzählt er weiter: „Und um nicht zu verhungern, musste er schnell Arbeit finden. Der einzige Typ, der ihn angestellt hat, besaß Schweine, die er dann hüten musste. Stellt euch das nur vor: Schweine hüten! Das ist doch das Letzte! Tja, und als er dann da bei den Schweinen war, merkte er, wie dumm er gewesen war. Er überlegte, dass es die beste Möglichkeit für ihn wäre, nach Hause zurückzukehren, um als einfacher Arbeiter bei seinem Vater anzufangen.“

Die Freunde sind völlig verwundert: „Wirklich? Und dann? Hat sein Vater ihn wieder aufgenommen? Ich hätte ihn ja in die Wüste geschickt!“

Der Arbeiter fährt fort: „Ja, das war eine Aufregung, als er dann tatsächlich hier auftauchte! Sein Vater stand ja jeden Tag auf der Veranda und schaute, ob er wiederkommen würde. Und als er ihn dann von ferne sah, rannte er ihm entgegen und schloss seinen Sohn in die Arme.“ Einer der Freunde nickt verstehend: „Ach deshalb gab es die riesige Willkommensparty, das leckere Essen und den Wein. Was für eine Geschichte!“



## Und heute?

Jesus hat dieses Geschehen so ähnlich als Beispiel erzählt. Es ist also nicht wirklich passiert, aber es soll helfen, etwas Wichtiges zu verstehen.

Der Sohn in der Geschichte ist wie wir, und der Vater wie Gott. Wir Menschen sündigen und wenden uns durch schlechtes Handeln von Gott ab. Obwohl Gott uns unglaublich liebt und nur das Beste für uns möchte.

Doch wir können wieder zu Gott umkehren, wenn wir unser Verhalten bereuen. Das bedeutet, dass es uns leid tut und wir ehrlich vorhaben, nicht mehr so zu handeln. Stattdessen wollen wir Gott wieder ehren und auf ihn hören. Gott wartet schon darauf und nimmt jeden liebevoll in seine Arme.

## Schlag auf, lies nach!

Der Prophet Jeremia wusste, dass Gott so barmherzig ist wie dieser Vater in der Geschichte.

Dazu schrieb er diese wichtigen Sätze auf. **Lies Klagelieder 3,22-23 (Elb)!**

Ja, di \_ Gnad \_ n \_ w \_ i \_ d \_

H \_ \_ N \_ ind nicht zu \_ nd \_ ,

ja s \_ in \_ rbarm \_ n hört nicht auf,

\_ s \_ i \_ t j \_ d \_ n Mo \_ g \_ n \_ n \_ u .

Groß i \_ t \_ d \_ in \_ T \_ \_ u \_ .

## Quizfrage

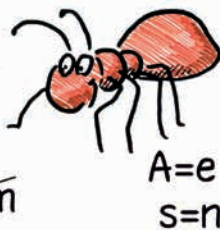
Wie hat der Vater seinen Sohn bei der Rückkehr empfangen?

- Aufgabe 1**
- ☐ Er ließ ihn als Tagelöhner bei sich arbeiten.
  - ☐ Er war sehr enttäuscht und konnte ihm nicht vergeben.
  - ☐ Er schickte Angestellte, um ihn in Empfang zu nehmen.
  - ☐ Er lief ihm entgegen, um ihn liebevoll wieder aufzunehmen.
- Aufgabe 2**

# Lernvers-Rätsel

## Aufgabe 3

Im Lernvers steht, dass Gott etwas „hinter seinen Rücken wirft“. Das bedeutet, dass er nie mehr daran denken wird. Was ist es?



## Spielidee

### „Wo ist der Junge?“

#### So wird gespielt:

Alle Becher stehen umgedreht auf dem Tisch. Ein Kind hält sich die Augen zu, während ein anderes Kind die Figur unter einem Becher versteckt. Nun darf das Kind die Augen wieder öffnen und einen Becher nach dem anderen umdrehen. Ist die Figur nicht darunter, rufen alle bedauernd „Oooh!“ Hat das Kind die Figur gefunden, klatschen alle in die Hände und jubeln laut.

#### Du brauchst:

- mehrere kleine Becher
- eine kleine Figur



## Aufgabe 4

## Bastelidee

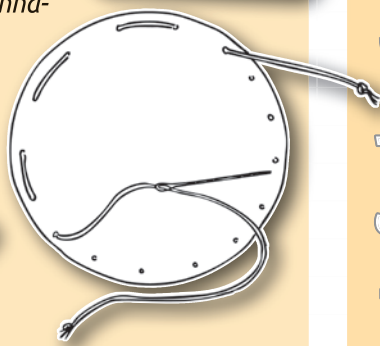
### „Geldbeutel“

#### So wird's gemacht:

Schneide aus dem Stoff / dem Kunstleder einen Kreis heraus. Mit einer dicken Nadel am Rand einen dicken Faden einnähen. Damit kann der Beutel dann zugezogen werden.

#### Du brauchst:

- Stoff oder Kunstleder
- dicke Nadel
- dicken Faden / dünne Kordel



## Lernvers der Woche

#### Elberfelder Übersetzung

**Siehe, zum Heil wurde mir bitteres Leid: Du, du hast liebevoll meine Seele von der Grube der Vernichtung zurückgehalten, denn alle meine Sünden hast du hinter deinen Rücken geworfen.** Jesaja 38,17

#### Luther Übersetzung

**Siehe, um Trost war mir sehr bange. Du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, dass sie nicht verdürbe; denn du wirfst alle meine Sünden hinter dich zurück.** Jesaja 38,17

#### Vers für die Jüngeren

**Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.** 5. Mose 8,3



# Der reiche Mann und der ARME LAZARUS

Eines Tages erzählt Jesus den **Pharisäern** eine Geschichte. Also genau den Leuten, die meinen, sich am besten in Gottes Wort auszukennen – oder sogar besser zu sein, als andere Menschen.

Es geht um einen sehr reichen und einen sehr armen Mann. Der reiche Mann hat ein großes Haus mit Angestellten und nur den schönsten Dingen. Er genießt sein Leben in Luxus, und schaut auf Arme oder Kranke eher abwertend herab.

Vor seinem Haus liegt eines Tages ein kranker Mann. Er heißt Lazarus und ist ein **Bettler**. Tag für Tag hofft er, ein paar Reste vom Essen des Reichen zu bekommen. Doch das lässt dieser nicht zu.

Irgendwann stirbt **Lazarus** schließlich an seinen Wunden und Krankheiten. Endlich sind die Qualen vorbei, und er kommt an einen wunderschönen Ort, an der Seite von Abraham.

Kurz darauf stirbt auch der reiche Mann. Allerdings findet er sich an einem fürchterlichen Ort wieder, weil er immer nur auf andere Menschen herabgesehen und viele falsche, schlimme Dinge getan hat. Seine **Taten** hat er nie bereut. Und er hat auch nie ernsthaft versucht, sein Leben zu ändern. Deshalb muss er jetzt an diesem furchtbaren Ort verbleiben, der auch Hölle genannt wird.

Nun stellt euch vor, der reiche Mann könnte Lazarus bei Abraham sehen und auch mit ihnen sprechen. Sein Durst ist so schrecklich, dass er **Abraham** bittet, Lazarus solle seine Fingerspitzen nass machen. Dann soll er zu ihm kommen und sie an seinen Mund halten, damit er ein wenig Wasser bekommt.

Doch Abraham muss ihm sagen: „Lazarus musste auf der Erde so viel leiden, und niemand wollte ihm auch nur ein bisschen helfen. Nun ist sein Leiden vorbei und er kann **Trost** bekommen. Du dagegen hast dein Leben lang in **Reichtum** gelebt, aber es nicht richtig genutzt. Nun musst du mit den Folgen leben. Außerdem gibt es eine tiefe Kluft zwischen dir und uns, die nicht überwunden werden kann.“

Das versteht der Reiche, bittet Abraham dann aber: „Kann Lazarus nicht von den Toten auferstehen und zumindest meinen Brüdern das alles erklären, damit wenigstens meine **Familie** nicht so leiden muss wie ich?“ Darauf antwortet Abraham: „Genauso wie du, haben sie Gottes Wort, dass ihnen den richtigen Weg weist. Wenn sie darauf nicht hören, könnte auch Lazarus daran nichts ändern.“



## Und heute?

Gott wohnt im Himmel. Und weil er vollkommen gut ist, kann in seiner Nähe niemand sein, der auch nur ein bisschen böse ist. Doch **JEDER** Mensch ist im Laufe seines Lebens einmal böse. Also könnte eigentlich niemand zu Gott kommen, sondern alle Menschen müssten in die ewige Trennung von Gott. Ist das nicht schrecklich? Doch Gott hat einen Ausweg geschaffen: Jesus Christus. Als er am Kreuz starb, hat er jede Sünde, jeden Fehler von uns Menschen auf sich genommen. Dadurch können wir Vergebung bekommen und dürfen später bei Gott im Himmel sein. Das Einzige, was noch fehlt, ist dass jeder die eigenen Sünden bereut, Jesus Wunder versteht und daran glaubt. Wenn du das tust, wirst du einmal im Himmel bei Gott sein.

## Schlag auf, lies nach!

Lazarus musste auf der Erde viel erleiden. Lies in Offenbarung 21,4 (NeÜ) nach, was ihn in der Herrlichkeit bei Gott erwartet:

**Aufgabe 1**  
Jede \_\_\_\_\_ (äenT) wird er von ihren \_\_\_\_\_ (Aegnu) **wischen. Es wird keinen \_\_\_\_\_ (doT) mehr geben und auch keine Traurigkeit, keine \_\_\_\_\_ (aegKl), keinen \_\_\_\_\_ (cehmrSz). Was früher war, ist für \_\_\_\_\_ (eirmm) vorbei.“**

## Quizfrage

**Aufgabe 2**  
Obwohl Lazarus sehr auf der Erde litt, hatte er einen Trost. Was tröstete ihn?

- ☐ Er hoffte, wieder gesund zu werden.
- ☐ Er wusste, dass Gott bei ihm ist und er bald im Himmel sein wird.
- ☐ Menschen, die an ihm vorbeigingen, trösteten ihn.
- ☐ Der reiche Mann kümmerte sich um ihn.

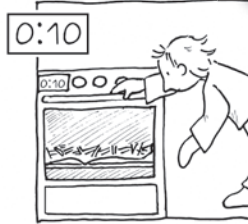
# Ein Vergleich:

## Aufgabe 3

Wenn du weißt, dass die Pommes im Ofen in zehn Minuten fertiggebacken sind und rausgeholt werden müssen, wirst du nicht gerade dann zum Einkaufen weggehen. Das wäre nicht weise, sondern dumm. Stattdessen machst du dich zum Essen bereit: Tisch

decken, Hände waschen ...

So ähnlich ist es mit unserem Leben – wer daran denkt, dass das Leben einmal endet, überlegt gut, wie er seine Zeit sinnvoll nutzt.



„Weise sein“ bedeutet: Situationen richtig einzuschätzen und gute Entscheidungen zu treffen.



Welcher der beiden bedenkt das Ende der Backzeit? Kreuze an.



Streiche alle V, X und Y.

X E Y I V N X W V E Y I X S Y E V S X H Y E V R X Z

# Buchstabensalat

In diesem Buchstabensalat sind acht Wörter aus der Geschichte versteckt. Findest du sie?

G	U	L	Ö	X	V	F	I	B	R
A	K	F	A	M	I	L	I	E	E
R	B	D	X	Ü	A	C	W	B	Ä
L	P	R	Q	Z	I	Z	G	E	S
T	Ü	T	A	T	E	N	Ä	T	I
R	H	R	P	H	Ö	D	H	T	R
O	U	Ä	R	L	A	J	Y	L	A
S	S	L	O	D	X	M	V	E	H
T	M	U	T	H	C	I	E	R	P

## Aufgabe 4

# Mach mit!

Wir leben in einem sehr reichen Land. Jeder von uns hat genug zu essen, ein Bett, Kleidung und Spielsachen. Meistens haben wir sogar viel zu viele Dinge. Manchen Menschen geht es aber nicht so gut. Geh doch mal in deinem Zimmer deine eigenen Sachen durch und überlege, was du davon brauchst. Gibt es da vielleicht etwas, das du an jemanden geben könntest, der es dringender braucht? Frag deine Eltern und überlegt zusammen, was ihr wie an andere weitergeben könnt.



## Aufgabe 5

# Bibel-SMS Nr. 3

Elberfelder Übersetzung

**So lehre uns denn zählen unsere Tage, damit wir ein weises Herz erlangen!** Psalm 90, 12

Luther Übersetzung

**Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.**

Psalm 90, 12

Vers für die Jünger

**Der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu erretten, was verloren ist.** Lukas 19, 10

## Aufgabe 6

**Bibel SMS**  
Der spezielle Merkspruch für dich!



# Mit gutem BEISPIEL voran!



**Z**ehn Männer sind zusammen unterwegs. Wahrscheinlich wären sie niemals Freunde geworden, wenn sie nicht alle eine Gemeinsamkeit hätten: Alle zehn sind unheilbar krank. Sie haben Ausschläge und Flecken an den unterschiedlichsten Körperstellen. Diese Krankheit nennt man Aussatz. Manche der Kranken haben unsagbare Schmerzen, sehen völlig entstellt aus und an den betroffenen Körperstellen fallen die Haare aus. Da es kaum Aussicht auf Heilung gibt, hat jeder Gesunde Angst vor Ansteckung.

Wer Aussatz hat, wird vom Hohenpriester zudem als „unrein“ erklärt. Der Kranke soll zerrissene Kleidung tragen und einen Teil seines Gesichtes bedecken. Unrein zu sein, bedeutet auch, unerwünscht zu sein – in der eigenen Familie, bei den besten Freunden und überall, wo Menschen zusammenkommen.

Darum übernachteten diese zehn Männer in entfernt gelegenen Höhlen. Dort müssen sie ihre Krankheit und die Einsamkeit ertragen. Begegnen sie jemandem, rufen sie schon von weitem: „Unrein! Unrein!“ Und jeder macht einen großen Bogen um sie. Der Mindestabstand ist gesetzlich auf 50 Schritte festgelegt.

Als Jesus mit seinen Jüngern nach Jerusalem unterwegs ist, führt der Weg sie durch das Grenzgebiet zwischen Galiläa und Samarien. Von weitem hören sie schon die zehn Aussätzigen rufen: „Jesus, Meister! Hab Erbarmen mit uns!“

Der Herr Jesus ruft ihnen zu: „Geht zu den Priestern und zeigt ihnen, dass ihr geheilt seid!“ Ohne Zögern machen sich alle auf den Weg. Sie können es kaum fassen: Eine Aufforderung von Jesus, ihr zweifelloser Gehorsam und dann das Erkennen: „Hey, ich bin gesund! Kein einziger Flecken ist mehr am Körper. Kein Jucken, kein Brennen, keine Schmerzen mehr!“ Die Heilung bedeutet: Wieder dazuzugehören – zur Familie, ihren Frauen und Kindern. Alle haben es jetzt sehr eilig.

Doch plötzlich fehlt einer der zehn Männer. Ob es die anderen vor Aufregung überhaupt bemerkt haben? Er war ja „nur ein Samariter“, ein Ausländer. Jedenfalls läuft dieser Mann den Weg zurück zu Jesus, um sich bei ihm zu bedanken. Schließlich ist sein größter Wunsch erfüllt: Gesundheit! Er will Gott ehren und loben. Als er ankommt, wirft er sich vor Jesus auf die Knie und sagt von ganzem Herzen: „DANKE!“



„Danke!“



## Und heute?

In dieser Geschichte wird besonders darauf hingewiesen, dass nur ein Einziger das Anliegen hatte, sich bei dem Herrn Jesus zu bedanken. Er kann für uns ein Vorbild sein.

Achte neu im Alltag darauf, DANKE zu sagen – bei Dingen, die dir Freude machen; oder bei Menschen, die dir eine Bitte erfüllen (wenn dir dein kleiner Bruder am Tisch die Butter reicht)! Im Kleinen lernst du das Danken. Damit gibst du die Freude zurück, die du selbst empfangen hast.

## Schlag auf, lies nach!

**W**as sagt Jesus zu dem Samariter? (Vers 19)

Aber: Jesus fragt auch nach den anderen. Fülle die Lücken aus (Lukas 17,17-18 NeÜ)

Aufgabe 1

„Sind denn nicht alle \_\_\_\_\_ geheilt worden? \_\_\_\_\_ sind die anderen \_\_\_\_\_? War sonst \_\_\_\_\_ bereit, zurückzukehren, um Gott zu \_\_\_\_\_, als nur dieser \_\_\_\_\_ hier?“

## Quizfrage

**W**ie reagiert Jesus, als der Samariter sich bei ihm bedankt? (Zwei Antworten sind richtig.)

Aufgabe 2

- ☐ „Alles gut! Du hättest dafür nicht zurückkommen müssen.“
- ☐ „Habe ich nicht zehn geheilt? Wo sind die anderen neun?“
- ☐ „Dein Dank reicht auch für die anderen neun völlig aus.“
- ☐ „Steh auf! Dein Glaube hat dich geheilt.“

# Lernvers-Rätsel

## Aufgabe 3

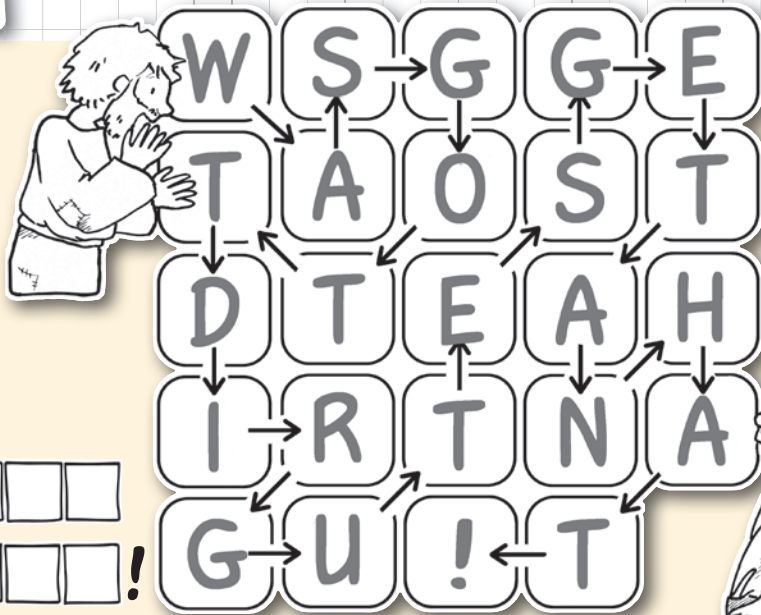
Vergiss nicht, ...

□ □ □

□ □ □ □

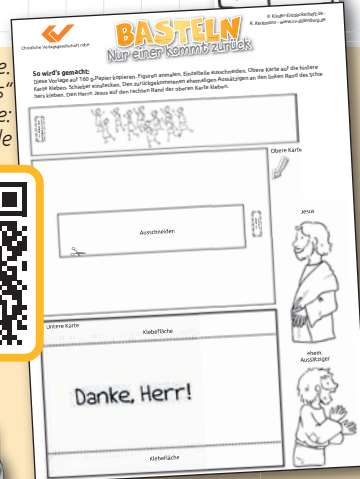
□ □ □ □ □ □ □ □

□ □ □ □ □ □ □ □ !



## Bastelidee

QR-Code zum Download der Bastelvorlage.  
Diese findest du auch unter „Downloads“  
auf unserer Internetseite:  
[www.kinder-entdeckerheft.de](http://www.kinder-entdeckerheft.de)



## Aufgabe 4

## Mach mit!

Werde selbst zum Vorbild: Schreibe mal auf, für welche Kleinigkeiten du im Alltag Danke sagen möchtest. Und dann fange an, es anderen gegenüber auszusprechen!  
Beispiele:

- Der Mutti für das Frühstück.
- Dass Papa mit mir Fußball spielt.
- Dem Briefträger, der die Post bringt.
- Dem Busfahrer, der uns sicher zur Schule fährt.



## Aufgabe 5

## Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

**Preise den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht alle seine Wohltaten!** Psalm 103,2

Luther Übersetzung

**Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.**

Psalm 103,2

Vers für die Jünger

**Der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu erretten, was verloren ist.** Lukas 19,10

## Aufgabe 6



# HOCHMUT kommt vor dem Fall



Damals gab es einige unter den Juden, die sich selbst für besonders gerecht hielten, weil sie zumindest nach außen die Gesetze Gottes bis ins Kleinste befolgten. Sie waren stolz auf sich und schauten auf die anderen herab. Ihnen erzählt der Herr Jesus folgende Beispielgeschichte:

**Z**wei Männer gehen zum Tempel, um zu beten. Die beiden sind total verschieden. Das sieht man schon an ihrer Kleidung. Der eine ist ein Pharisäer, der sich in Gottes Wort gut auskennt und bemüht ist, die Gesetze zu befolgen. Er genießt hohes Ansehen bei den Leuten.

Der andere ist ein Zöllner. Mit ihm wollen die Juden nichts zu tun haben, weil er für die Römer arbeitet und seine eigenen Leute übers Ohr haut. Wenn sie an seiner Zollstation vorbeikommen, um zum Beispiel auf dem Markt ihre Waren zu verkaufen, müssen sie bei ihm Zoll bezahlen. Er verlangt dann mehr Geld, als er eigentlich müsste, und ist nur auf seinen eigenen Gewinn aus.

Nachdem sie im Tempel angekommen sind, hebt der Pharisäer den Kopf und betet: „Oh Gott, ich danke dir, dass ich nicht so bin wie die anderen Menschen: Räuber, Ungerechte, Ehebrecher. Danke auch, dass ich nicht so bin wie dieser Zöllner dort. Ich faste zweimal in der Woche und von allem, was ich einnehme, gebe ich den zehnten Teil für Gott.“ Der Pharisäer ist sich sicher, dass Gott mit ihm zufrieden ist. Schließlich ist er ein guter Mensch und bemüht, in allem Gottes Gebote zu befolgen.

Das Gebet des Zöllners sieht dagegen ganz anders aus. Er wagt nicht, die Augen zum Himmel zu heben. Das schlechte Gewissen bedrückt ihn. Er weiß, dass er ein Sünder ist und Gottes Strafe verdient hat. Es gibt so viele schlechte Dinge in seinem Leben, mit denen Gott sicherlich nicht einverstanden ist. Darum betet er nur: „Oh Gott, sei mir, dem Sünder, gnädig!“

Gott ist gnädig! Ihm, dem Zöllner hat Gott die Sünden vergeben, weil er seine Schuld eingesehen und sie dem Herrn bekannt hat. Und der Pharisäer? Auch er hatte Gottes Vergebung nötig, denn alle Menschen sind Sünder. Es gibt niemanden der vollkommen gerecht ist. Aber der Pharisäer hatte dies nicht erkannt. Er vertraute auf sich und seine guten Werke. Seine Sünden aber sah er nicht.

Gott bietet jedem die Vergebung als Geschenk an. Wir müssen nur bereuen und seine Vergebung annehmen. Der Zöllner hat das getan. Der Pharisäer aber dachte, er hätte es nicht nötig.

## Und heute?

**A**uch heute glauben viele Menschen, dass Gott mit ihnen doch zufrieden sein muss. Sie zählen dann all das Gute auf, das sie in ihren Augen getan haben. Im Vergleich zu anderen Menschen scheinen sie dabei prächtig abzuschneiden. „Ich bin noch immer besser als dieser“, denken sie vielleicht. Aber jeder Mensch ist ein Sünder und braucht Vergebung.

## Schlag auf, lies nach!

In Epheser 2,8-9 (Elb) steht, wodurch wir gerettet werden:

„Denn aus \_\_\_\_\_ seid ihr gerettet durch \_\_\_\_\_, und das nicht aus \_\_\_\_\_ ist es; nicht aus \_\_\_\_\_, damit niemand sich rühmt.“

Setze die fehlenden Wörter ein: **euch, Gabe, Glauben, Gnade, Gottes, Werken**

## Quizfrage

**M**it dieser Beispielgeschichte macht der Herr Jesus deutlich, wodurch wir vor Gott gerechtfertigt werden. Was ist das?

- ☐ Gute Werke
- ☐ Glauben und Bitte um Vergebung
- ☐ Regelmäßiges Beten
- ☐ Großzügige Spenden

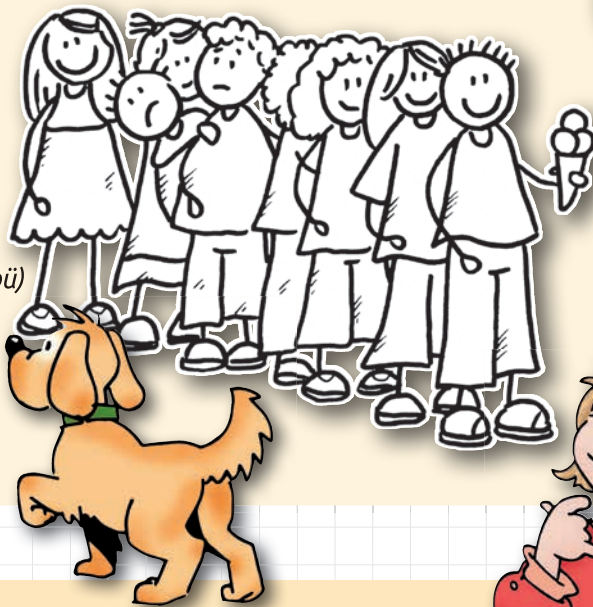
## Aufgabe 1

## Aufgabe 2

# Lernvers-Rätsel

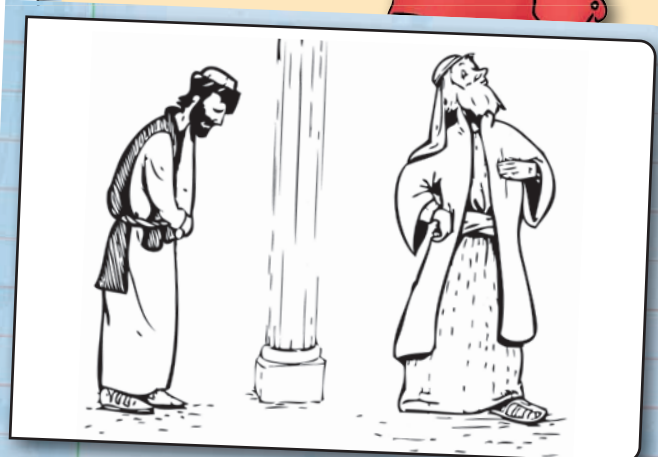
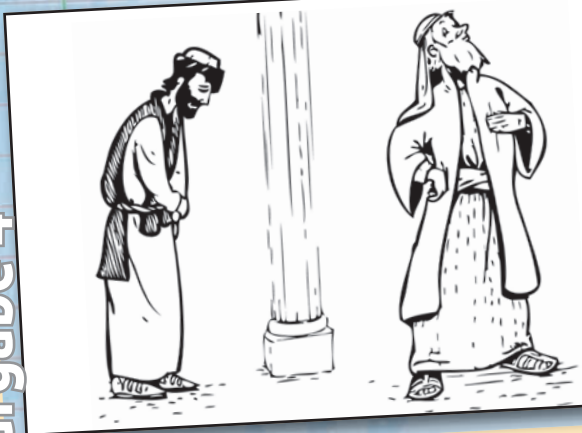
**F**inde andere Beschreibungen für „sich selbst erhöhen“.  
Lies rückwärts!

- Der \_\_\_\_\_  
(etsgithciW) sein wollen
- Sich \_\_\_\_\_  
(nlegnärdrov)
- \_\_\_\_\_ (nebegnA)
- Sich selbst \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ (neztähcsrebü)
- Andere \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ (nehcamnielk)



## Mach mit!

**F**indest du die neun Fehler im rechten Bild?



## Gegensätze finden

**W**as ist der Gegensatz von .... ? Finde die entsprechenden Paare!

- |           |                 |
|-----------|-----------------|
| Hochmut   | Frieden         |
| Faulheit  | Großzügigkeit   |
| Egoismus  | Bescheidenheit  |
| Geiz      | Liebe           |
| Angeberei | Fleiß           |
| Hass      | Demut           |
| Streit    | Selbstlosigkeit |

## Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

**Jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden; wer aber sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.** Lukas 18,14

Luther Übersetzung

**Wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.**

Lukas 18,14

Vers für die Jünger

**Er wurde misshandelt, aber er beugte sich und tat seinen Mund nicht auf.** Jesaja 53,7

